

bestellen und bezahlen zu lassen; der Antrag wurde angenommen. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Hiller, 1. Vorsitzender, Kamphues, 2. Vorsitzender, Kittel, 1. Schriftführer, Fischbach, 2. Schriftführer, Glaser, 1. Kassierer, Schradin und Koch, Beisitzer. Der 1. Vorsitzende dankte im Namen des neugewählten Vorstandes für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Nicht kleine und manchmal kleinliche Streitigkeiten zu schlichten, sei die Hauptaufgabe des Vereins bzw. Vorstandes, sondern die Ehre und das Ansehen des ganzen Berufes in unserer Stadt zu fördern und damit die Achtung und Ehre jedes einzelnen Kollegen. Dazu müsse aber jeder Kollege beitragen; es genüge nicht, Mitglied zu sein; nein, ein jeder muß in die Versammlungen kommen und mitarbeiten. Nur die Nutznießung von der Arbeit anderer haben wollen, ist eines rechten Mannes nicht würdig. A. Fischbach.

**Uhrmacher-Zwangsinngung Münster i. W.** Bericht über die Vierteljahresversammlung vom 7. Februar. Nach Verlesung des Protokolls vom 3. November 1927 wurde vom Kollegen Schlattmann erwähnt, daß in der genannten Innungsversammlung kein Beschluß über die obligatorische Einführung der psychotechnischen Eignungsprüfung gefaßt worden sei. Um endgültig diese Frage zu klären, wurde beschlossen, nochmals in der nächsten Versammlung eine Abstimmung über diese Angelegenheit vorzunehmen. Obermeister Steinhoff berichtete ausführlich über die in Berlin stattgefundene Hauptausschuß-Sitzung des Zentralverbandes sowie über den Stand der Angelegenheit „Präzision“ und die Stellungnahme des Zentralverbandes zur Bekämpfung des Zugabewesens. Einen eingehenden Bericht erstattete der Obermeister gleichfalls über den augenblicklichen Stand der ZentRa-Angelegenheit. Der Beitritt zur ZentRa sei bis zum 1. April 1928 einem jeden Mitglied ohne Eintrittsgeld möglich. Der Beitrag belaufe sich vierteljährlich auf 5 RM. Ab 1. April 1928 würde ein entsprechendes Eintrittsgeld erhoben. Es wäre zu hoffen, daß recht viele Kollegen der ZentRa-Vereinigung beitreten. In der Aussprache betonte Kollege Schneider, daß die Lieferung der ZentRa-Uhren durch wenige Firmen ein Mißgriff wäre, der auf die Dauer zu unangenehmen Reibereien führen könnte. Der ZentRa würde erst dann ein voller Erfolg beschieden sein, wenn noch mehr Grossisten mit der Belieferung der ZentRa-Uhr betraut würden. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, diese Einwendungen, denen von den Innungsmitgliedern zugestimmt wurde, der ZentRa-Kommission zu berichten. Die Versammlung beschloß einstimmig, sich gegen die Stempelung der 8karätigen Uhren auszusprechen. Obermeister Steinhoff berichtete sodann über den Stand der Fachklasse-Angelegenheit. Die Gründung der Fachklasse sei infolge persönlicher Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Münster in greifbare Nähe gerückt. Die Aufnahme des Unterrichts würde sich vielleicht schon zu Beginn des Sommer-Semesters ermöglichen lassen. In der Aussprache über die Einstellung von Lehrlingen regte Kollege Nonhoff an, die Frage, ob und in welcher Höhe den Lehrlingen eine Vergütung zu zahlen sei, endlich einmal einheitlich zu regeln. Um eine längere Aussprache über diese Frage zu ermöglichen, sollen diejenigen Kollegen, welche Lehrlinge und Gehilfen beschäftigen, zu einer besonderen Versammlung eingeladen werden. Sodann gab Dr. Bens die gesetzlichen Bestimmungen des Arbeitszeitnotgesetzes, soweit sie für das Uhrmachergewerbe von Interesse sind, bekannt. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, für die einzelnen Werkstätten, in denen Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, eine Arbeitsordnung aufzustellen. Der Haushaltplan für das Rechnungsjahr 1928, der in Einnahmen und Ausgaben mit 1440 RM abschließt, wurde einstimmig genehmigt. Zu Beisitzern für den neu zu bildenden Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten wurden die Kollegen Sütfeld und Nonhoff gewählt. Zu deren Stellvertretern wurden die Kollegen Schneider und Schlattmann gewählt. Der folgende Antrag des Kollegen Neuhaus wurde bekanntgegeben: „Die Innungsversammlung wolle beschließen, 100 RM aus der Innungskasse zu stiften für die Kollegen, die durch den Konkurs der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik und Teucherner Gläserwerke in bitterste Not geraten sind. Ferner wolle die Versammlung beschließen, daß der Innungsbote mit einer Liste bei den Innungsmitgliedern freiwillige Beiträge einzieht. Der Obermeister wird diese Gelder unverzüglich dem Zentralverband in Halle zuleiten.“ Kollege Neuhaus regte an, die für kollegiale Zwecke im Haushaltplan eingesetzten 100 RM den notleidenden Uhrmachern zuzuführen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. In der Aussprache betonte Kollege Schneider, daß es Aufgabe des Zentralverbandes sei, endlich eine großzügige Hilfsaktion zur Unterstützung der durch den Konkurs der „Präzision“ in Not geratenen Kollegen einzuleiten. Zum Schlusse gab der Obermeister bekannt, daß beim Vorstand ein von mehreren Kollegen unterzeichneter Antrag auf Auflösung der Zwangsinngung eingelaufen sei. In einer längeren Aussprache wurden die Vor- und Nachteile erörtert, die mit der Organisationsform der Zwangsinngung verbunden sind.

**Uhrmacher-Zwangsinngung Halberstadt und Umgegend.** Unsere Frühjahrshauptversammlung findet am Mittwoch, dem 21. März, nachmittags 3 Uhr, in Halberstadt, Hackerbräu, statt. Da die

Mitglieder bei Nichterscheinen unter Strafe fallen, ist es Pflicht aller Kollegen, zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Jahresbericht 1927. 3. Haushaltplan 1928. 4. Bericht über die Lehrlingsprüfung. 5. Kassenprüfung und Wahl der Revisoren. 6. Vortrag des Versicherungsinspektors Barthels über Versicherungen. 7. Wahl eines Obermeisters. 8. Eingänge. 9. Anträge und Verschiedenes.

C. Bode, Obermeister.

P. Ventzke, Schriftführer.

**Uhrmacher-Bezirksvereinigung Dramburg.** Am 16. Februar wurde eine Versammlung in Ruhnow abgehalten. Das zur Ansicht ausgelegte Fachzeichen gefiel allen Kollegen. Die Bestellung und Verteilung wird durch den Vorstand bewirkt werden. Es wurde zur Kenntnis gebracht, daß Vorpommern sich unserem Verbands anschließen wird. Es wird sich ermöglichen lassen, eine theoretische Fachschule in diesem Jahre für unsere Vereinigung zu gründen. Von den anwesenden Kollegen wurde der Beitrag zur Gemeinschaftsreklame gezahlt. Der Ausdruck „Dukatengold“ ist nicht mehr gebräuchlich; es wird nur nach Feingehalt verkauft, und zwar wird der Feingehalt von 900 Tausendteilen als beste Qualität empfohlen. Mit dem Stempel 333 waren die Kollegen einverstanden; daneben soll aber auch der Stempel des Herstellers vorhanden sein. Es wurde bekanntgegeben, daß die Firmen Lemke und Lemor direkt an Schützengilden liefern. Im Juni soll eine Versammlung in Tempelburg abgehalten werden.

**Uhrmacher-Zwangsinngung zu Frankfurt (Oder).** Bericht über die Versammlung vom 25. Januar. Der bisherige Kollege Wagenknecht bat die Versammlung, ihn von seinem Amte zu entbinden, da seine Amtsperiode satzungsgemäß abgelaufen sei. Nach erfolgter Neuwahl setzt sich der Vorstand aus folgenden Kollegen zusammen: Fritz Hirschberg, Obermeister; Max Wagenknecht, stellvertretender Obermeister; Richard Ziethen, Kassenwart; Ewald Göldner, Schriftführer, sämtlich in Frankfurt a. O.; Carl Baumann, Fürstenwalde a. Spree, Beisitzer. Für die Stempelung 8karätiger Uhren stimmten 38, dagegen 3 Kollegen. Der Haushaltplan wurde mit 847 RM in Einnahmen und Ausgaben genehmigt. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß die Innung im verflossenen Jahr vier Versammlungen und zwar drei in Frankfurt a. O. und eine in Fürstenwalde abgehalten hat. Die Innung zählte am 1. Januar 1927 61 Mitglieder; durch Todesfall schieden im Laufe des Jahres zwei Mitglieder aus, und vier Mitglieder kamen neu hinzu, so daß die Innung jetzt 63 Mitglieder zählt. Im Bereiche der Innung werden dreizehn Lehrlinge ausgebildet. Für Erholung suchende Kollegen wird das Handwerker-Erholungsheim in Mittel-Schreiberhau im Riesengebirge empfohlen. Die Kosten für Benutzung des Bettes trägt die Handwerkskammer Frankfurt a. O.; die Verpflegung kostet täglich 3,50 RM, für Kinder 2,50 RM. An Unterstützungen wurden im Laufe des vorigen Jahres gezahlt: 20 RM an die Witwe eines verstorbenen Kollegen, 20 RM an die Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens und 20 RM an die durch eine Überschwemmung geschädigten Kollegen in Glashütte. Ein Antrag, daß sämtliche Innungsmitglieder dem Zentralverband beitreten sollten, wurde abgelehnt; die Mehrzahl der Mitglieder gehört jedoch jetzt schon dem Verbands an. Ewald Göldner, Schriftführer.

**Die Uhrmacher- und Goldarbeiter-Zwangsinngung der Stadt- und Landkreise Ratibor, Leobschütz und Cosel** hält am Sonntag, dem 11. März, nachmittags 1½ Uhr, im bisherigen Vereinslokal, Restaurant „Reichshof“ zu Ratibor, Bahnhofstr., ihre erste diesjährige Vierteljahresversammlung ab, zu der alle Kollegen eingeladen werden. Die Tagesordnung wird auf der besonderen Einladung bekanntgegeben werden. Anträge sind rechtzeitig dem Obermeister einzureichen. Nicht genügend entschuldigtes Fernbleiben zieht Strafe nach sich.

**Verein der Uhren-Reparaturwerkstätten und Heimuhmacher Groß-Berlin.** Am Mittwoch, dem 7. März, abends 8 Uhr, hält der Verein im Berliner Clubhaus, Ohmstr. 2, seine diesjährige Generalversammlung ab. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. P. Gentner, 1. Vorsitzender.

**W. O. G., Ortsgruppe Groß-Berlin.** In der Zeit vom 13. bis 25. Februar fanden in Berlin unter reger Beteiligung der Mitglieder ein Einführungs- und ein Wiederholungskursus statt. Am Freitag, dem 24. Februar, trafen sich die Teilnehmer dieser Kurse zu einem Abschiedsabend mit geselligem Beisammensein. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Groß-Berlin, Optiker K. Brandt, begrüßte die Erschienenen und insbesondere den Kursusleiter, Physiker Ritzmann. In launigen Worten sprach er dem Kursusleiter den Dank für seine unermüdete Lehrtätigkeit aus. Bei allen Kursusteilnehmern herrsche nur eine Stimme darüber, daß der Nutzen des Kursus ein sicherer sein werde. Mit einer warmen Ovation für den Kursusleiter schloß die kleine Ansprache, auf die dieser in humorvoller Weise dankte. Die versammelten Kollegen blieben noch einige Stündchen in anregendem Gespräch beieinander.